

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1. Zum Begriff des diagnostischen Gesprächs	1
2. Ziel der Arbeit, Aufbau und Abgrenzung	7
Erster Teil:	
DAS DIAGNOSTISCHE GESPRÄCH	13
I Zur Stellung des Gesprächs im Felde der psychologischen Diagnostik	13
II Die Streitfrage um die Tauglichkeit des Gesprächs als Frage nach dessen Funktion	27
1. Zwei Fronten, – Zwei Auffassungen von "Persönlichkeit"	27
2. Eysenck: Zwei Ansätze der Kritik	31
III Die Bedeutung des Gesprächs im Lichte von Zuverlässigkeit und Gültigkeit	36
1. Zwei Auffassungen von Tauglichkeit	36
2. Zwei Gesprächsformen, – ein Dilemma	44
IV Die Bedeutung des Gesprächs jenseits von Zuverlässigkeit und Gültigkeit	54
1. Schraml: Der neue Ansatz	54
2. Der dritte Weg, – ein Ausweg aus dem Dilemma?	61
Zweiter Teil:	
GESPRAECHSDIAGNOSTIK ALS BEGEGNUNG	69
I Begegnung als Weg zum Verstehen	69
1. Nähe, Distanz, Begegnung	69
2. Begegnung und "Compassion"	78

II	Das Gespräch als Rollenspiel	87
	1. Hindernisse der Begegnung	87
	2. Das Rollenmodell als Hilfe	93
	3. Begegnung und Spontaneität	100
III	Das Gespräch als Kommunikation	103
	1. Watzlawick: Menschliche Kommunikation und deren Grundgesetze	103
	2. Die Bedeutung der Kommunikationsanalyse zur Beurteilung des andern Menschen an einem Beispiel erlebter Kommunikation	118
	3. Begegnung und Gegenseitigkeit	131
IV	Grenzen der Begegnung	137
	1. Begegnung und Berührung	137
	2. Begegnung und Einzigartigkeit	147
V	Zusammenfassende Betrachtungen: Tauglichkeit und Verantwortlichkeit	153
	Literaturverzeichnis	160
	Lebenslauf	165